

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulrich Oehme, Dietmar Friedhoff,
Stefan Keuter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/21547 –**

Wassermanagement am Mekong

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung fördert die Mekong River Commission (MRC), die sich dem Wassermanagement des Mekong widmet (<https://www.swp-berlin.org/publikation/grenzen-des-transnationalen-wassermanagements-am-mekong/>). Für die Fragesteller ergeben sich daraus folgende Fragen.

1. Welches Ziel bzw. welche Ziele verfolgte und verfolgt die Bundesregierung mit der Förderung der MRC?

Die Bundesregierung fördert die Mekong River Commission (MRC) seit 1995 im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit (EZ) mit dem Ziel, im unteren Mekong-Becken Wasser und damit verbundene weitere Ressourcen wie z. B. Feuchtgebiete und Fischbestände nachhaltig zu bewirtschaften sowie diese Ressourcen für die Minderung von Armut einzusetzen. Daher wird die MRC unterstützt, mit den MRC-Mitgliedstaaten (Kambodscha, Laos, Thailand und Vietnam) eine gemeinsame Strategie für eine nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung des Mekongs zu entwickeln. Diese Strategie wird alle fünf Jahre neu aufgelegt, um sie an die veränderten politischen, Umwelt- und technischen Rahmenbedingungen anzupassen. Das seit 2018 von der Bundesregierung geförderte Programm „Unterstützung der Mekong River Commission“ umfasst Institutionenförderung und Kapazitätsaufbau in den MRC-Mitgliedstaaten, nachhaltige Wasserkraftentwicklung sowie die Anpassung an den Klimawandel im unteren Mekong-Becken einschließlich Katastrophen- und Biodiversitätsschutz.

- a) Welche Rolle spielt dabei die Verminderung des Eintrags von Plastikmüll in das Meer durch den Mekong (bitte ausführen und nach etwaigen Projekten, Programmen, Maßnahmen und Initiativen sowie nach deren Zielen, Dauer und Mitteleinsatz aufschlüsseln)?

Die MRC entwickelt derzeit eine Methodologie zur Überwachung der Plastikabfalleinträge in den Mekong in den Mitgliedstaaten, die auf dem bestehenden MRC-System zur Überwachung der Wasserqualität aufbaut. Im Rahmen der neuen Entwicklungsstrategie für das untere Mekong-Becken 2021 bis 2030 hat die MRC 250.000 Euro zur verstärkten Überwachung von Plastikabfällen für ein Drei-Jahres-Projekt bereitgestellt. Das in Frage 1 genannte deutsche Vorhaben spricht das Thema seit 2018 auf der politischen Ebene an und hat bei der Entwicklung der Methodologie technische Beratung geleistet, jedoch werden in der jetzigen Phase für die Bearbeitung des Themas keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt.

- b) Aus welchen Gründen kürzte die Bundesregierung den entsprechenden Etat im Jahr 2016 (<https://www.swp-berlin.org/publikation/grenzen-des-transnationalen-wassermanagements-am-mekong/>) (bitte ausführen)?

Die Staats- und Regierungschefs der MRC-Mitgliedsländer und der Geber einigten sich im Jahr 2014 darauf, dass die MRC bis zum Jahr 2030 finanziell selbsttragend werden soll. Seitdem haben die Mitgliedsstaaten ihre finanziellen Beiträge zur MRC dementsprechend erhöht und die Geber ihre Beiträge entsprechend verringert. Zwischen 2016 und 2020 haben die Mitgliedstaaten mehr als 14 Mio. Euro zur MRC beigetragen und sich verpflichtet, weitere 23 Mio. Euro für den nächsten Strategieplan (2021 bis 2025) bereitzustellen. Die deutschen Finanzierungsbeiträge sinken seit 2016 ab, analog zu den Beiträgen anderer internationaler Geber und im Rahmen der Steigerung der Länderbeiträge durch die Mitgliedstaaten an die MRC. Die Mitgliedsstaaten haben erklärt, ihre Mitgliedsbeiträge zur Erreichung dieses Ziels jährlich um 10 Prozent zu erhöhen. Als Konsequenz hieraus werden die Geberbeiträge in den kommenden Jahren entsprechend weiter sinken.

- c) Welche Erfolge kann die MRC nach Kenntnis der Bundesregierung verzeichnen, und welchen Anteil hat daran hat die Bundesregierung selbst (bitte nach Effizienz, Effektivität und entwicklungspolitischer Wirkung aufschlüsseln)?

Die MRC fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten, um die nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung der Wasserressourcen im unteren Mekong sicherzustellen. Die Rolle der MRC ist insbesondere im Bereich der Wasserkraftentwicklung sichtbar und fördert nachhaltigere Praktiken durch

- Studien zur Bewertung der Auswirkungen der Wasserkraft auf das Einzugsgebiet des unteren Mekong,
- Entwicklung gemeinsamer Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Staudämmen am Mekong-Hauptstrom,
- Überprüfung der am Mekong-Hauptstrom geplanten Wasserkraftprojekte und
- Überwachung der Umweltauswirkungen von Wasserkraftprojekten entlang des Mekong.

So hat die laotische Regierung auf der Grundlage der technischen Bewertung des Wasserkraftprojekts Xayaburi durch die MRC den Entwurf des Staudamms angepasst, um die Fischleiter und Schleuse zu verbessern. Die Bundesregierung

unterstützt die MRC, um die Effektivität dieser Maßnahmen für bessere Fischmigration und andere Umweltparameter zu überwachen.

Weiterhin hat die MRC im Jahr 2008 Richtlinien für Wasserkraftwerke erstellt. Diese wurden 2018 auf den neuesten Stand gebracht, um Änderungen im Wasserkraftbetrieb darzustellen. Die Bundesregierung hat die Überarbeitung der Richtlinien mit technischem Input und Beratung unterstützt.

Im Mai 2019 genehmigten die Mitgliedstaaten einen Richtlinienentwurf zum Monitoring der negativen Umweltauswirkungen von Staudämmen im Rahmen des Gemeinsamen Umweltmonitoring-Programms (Joint Environmental Monitoring – JEM). Das JEM bietet einen Rahmen für die Erfassung und Analyse von Daten in fünf Disziplinen: Hydrologie, Sedimente, Fischerei, Wasserqualität und Wasserökologie. Deutschland hat mit 2,5 Mio. Euro über fünf Jahre zur Entwicklung des JEM-Programms beigetragen, die Monitoring-Ausrüstung finanziert und technische Fortbildungen für relevante Behörden durchgeführt. Das Programm der Bundesregierung hat ferner internationale Experten zur Überprüfung und technischen Überarbeitung von zwei geplanten Wasserkraftprojekten zur Verfügung gestellt (700.000 Euro).

Seit der Gründung eines Finanzierungsfonds im Jahr 2016 werden alle von Deutschland geförderten Maßnahmen gemeinsam mit der MRC kofinanziert und umgesetzt.

- d) Mit welchen Projekten, Programmen, Maßnahmen und Initiativen war die Bundesregierung am MRC bisher beteiligt und ist es noch (bitte nach Projekten, Programmen, Maßnahmen und Initiativen sowie nach deren Zielen, Dauer und Mitteleinsatz aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen.

- e) Welche inhaltlichen, politischen und darüber hinausgehenden Änderungen haben sich anlässlich der Etatkürzung für die Bundesregierung bei ihrem Engagement im Hinblick auf das Wassermanagement am Mekong ergeben (bitte ausführen und begründen)?

Es kam zu einer Fokussierung der Förderung gezielter Aktivitäten. Dies beinhaltet die Unterstützung der MRC bei der Steuerung und Verwaltung des Finanzierungsfonds sowie bei technischen Aufgaben in Orientierung an der Fünfjahresstrategie der MRC zu Wasserkraft und Dürremanagement. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

- f) Welche konkreten Zwischenziele im Hinblick auf die sogenannte „Theory of Change“ kann die Bundesregierung nennen (vgl. https://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/erfolg_und_kontrolle/Evaluation_Working_Papers/BMZ_WP_Wirkungsevaluierung_2009.pdf; https://www.giz.de/en/downloads/GIZ_EVAL_EN_Theory%20of%20Change.pdf) (bitte ausführen und nach erreichten, noch nicht erreichten und nicht mehr zu erreichenden Zielen aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 1c sowie – da es sich um ein laufendes Vorhaben handelt – auf die Vorbemerkung zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/21800 verwiesen.

2. Welche Projekte, Programme, Maßnahmen und Initiativen fördert die Bundesregierung, um einen Eintrag von Plastikmüll in das Meer durch den Mekong zu verhindern, unabhängig von der MRC (bitte nach Projekten, Programmen, Maßnahmen und Initiativen sowie nach deren Zielen, Dauer und Mitteleinsatz für die letzten zehn Jahre aufschlüsseln)?

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) fördert im Rahmen des Förderprogramms gegen die Vermüllung der Meere seit Ende 2019 ein Projekt in Vietnam, um die Reduzierung des Eintrags von Müll über den Mekong ins Meer und in drei wichtige Schutzgebiete (Phu Quoc, Cu Lao Cham, Con Dao) zu erreichen. Das Projektvolumen beträgt für die Laufzeit von 2019 bis 2023 ca. 11 Mio. Euro.

- a) Wie wertet die Bundesregierung das Ergebnis ihrer Anstrengungen hinsichtlich Effizienz, Effekt und der entwicklungspolitischen Wirkung (bitte begründen)?
- b) In welche übergeordnete Strukturen, vergleichbar der MRC, sind diese Projekte, Programme, Maßnahmen und Initiativen eingebettet (bitte begründen)?

Die Fragen 2a und 2b werden gemeinsam beantwortet.

Die bislang kurze verstrichene Projektlaufzeit lässt noch keine Bewertung von Effizienz und Effektivität zu. Die MRC ist nur mittelbar über Beteiligung der vietnamesischen Regierung einbezogen, eine unmittelbare Förderung dieser und vergleichbarer zwischenstaatlicher Organisationen erfolgt nicht.

3. Welche Ziele verfolgt der Mekong Cooperation Mechanism (LMC) nach Kenntnis der Bundesregierung (vgl. <https://www.swp-berlin.org/publikation/grenzen-des-transnationalen-wassermanagements-am-mekong/>)?

Die Lancang-Mekong Cooperation (LMC) wurde 2015 von China und den fünf weiteren Mekong-Anrainern Kambodscha, Laos, Myanmar, Thailand und Vietnam gegründet. Die gemeinsam beschlossenen Projekte werden von China finanziert. Damit baut China seine Zusammenarbeit mit den Partnern der Mekong-Region auf verschiedenen Gebieten aus und stärkt seinen Einfluss auf deren Entwicklung.

Die Aktivitäten der LMC fußen auf drei Säulen der Zusammenarbeit: Politik und Sicherheit; wirtschaftliche und soziale Entwicklung sowie sozialer, kultureller und zwischenmenschlicher Austausch. In diesem Spektrum hat die LMC fünf Aktivitätsbereiche definiert: Konnektivität, Produktionskapazität, grenzüberschreitende wirtschaftliche Zusammenarbeit, Wasserressourcen, sowie Landwirtschaft und Armutsreduzierung.

- a) Ist die Bundesregierung in irgendeiner Weise am LCM beteiligt oder fördert diesen (bitte etwaige Beteiligungen oder Förderungen nennen und begründen)?

Die Bundesregierung ist nicht an der LMC beteiligt und fördert diese nicht.

- b) Welche sind nach Kenntnis und Auffassung der Bundesregierung grundsätzliche Unterschiede zwischen LCM und MRC (bitte begründen)?

Die LMC besitzt ein breiteres Mandat als die MRC. Während sich die Hauptfunktion der MRC auf grenzüberschreitendes Wassermanagement im unteren Mekong-Becken beschränkt, fördert die LMC neben anderen Bereichen auf Projektbasis das Wasserressourcenmanagement der gesamten Mekong-Region. Die MRC steht im Austausch mit der LMC. So erhielt das MRC-Sekretariat zur Verbesserung der Kooperation zwischen beiden Institutionen im Dezember 2019 Beobachterstatus in der Arbeitsgruppe des Wasserressourcen-Kooperationszentrums der LMC.

4. Inwiefern hat das GIZ-Projekt mit der Nummer 2018.2117.2 sowie das entsprechende Gesamtvorhaben eine „nachweislich positive Wirkung auf Gleichberechtigung“ (https://www.giz.de/projektseiten/index.action?request_locale=de_DE#?region=&countries=) (bitte begründen)?

Das Projekt trägt dazu bei, in der „MRC Basin Development Strategy 2021–2030“ Geschlechtergerechtigkeit beim Zugang zu Wasserressourcen zu thematisieren. Vor allem in der Grenzregion zwischen Thailand und Kambodscha sind Frauen stärker von den Folgen von Überflutungen, Dürren und der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen betroffen. Eine abschließende Bewertung zu diesem laufenden Projekt oder dem Gesamtvorhaben ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1f verwiesen.

- a) Inwiefern hat dieses GIZ-Projekt sowie das entsprechende Gesamtvorhaben einen positiven Effekt auf Umweltschutz und Ressourcenschutz sowie ökologische Nachhaltigkeit (bitte begründen)?
- b) Inwiefern hat dieses GIZ-Projekt sowie das entsprechende Gesamtvorhaben einen positiven Effekt auf „Gute Regierungsführung“ (bitte begründen)?

Die Fragen 4a und 4b werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die öffentlich zugänglichen Informationen zum in der Antwort zu Frage 4 genannten Projekt sowie die Informationen zum Gesamtvorhaben auf den Seiten der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, unter anderem unter den folgenden Links verwiesen: <https://www.giz.de/de/weltweit/72426.html>, <https://www.giz.de/de/weltweit/14471.html>, <https://www.giz.de/de/downloads/giz2013-en-regional-cooperation-mekong-river-commission.pdf> und <https://www.giz.de/de/weltweit/14435.html>.

Eine abschließende Bewertung zu diesem laufenden Projekt oder dem Gesamtvorhaben ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1f verwiesen.

- c) Welche Ergebnisse von Vorgängerprojekten des Gesamtvorhabens haben zu diesem Projekt geführt (bitte begründen)?

Das in der Antwort zu Frage 4 genannte Projekt baut auf dem Vorgängerprojekt „Unterstützung der MRC bei der Implementierung der Organisationsreform Phase II“ auf. In dessen Rahmen konnte die Verschlinkung des MRC-Sekretariats umgesetzt und damit die Basis für die Einrichtung des MRC-Finanzierungsfonds geschaffen werden.

- d) Werden nach Kenntnis der Bundesregierung bereits jetzt Nachfolgeprojekte ins Auge gefasst (bitte nennen und begründen)?

Künftige Planungen stehen unter dem Vorbehalt künftiger Haushaltsaufstellungen.

- e) Inwiefern haben Projekt und Gesamtvorhaben zur Verminderung des Eintrags von Plastik in die Meere geführt?

Das in der Antwort zu Frage 4 genannte Projekt ermutigt seit 2018 die MRC, die Mitgliedsstaaten bei der Reduzierung von Plastikverschmutzung zu unterstützen. Innerhalb dieses Projekts hat die GIZ im Auftrag der Bundesregierung die MRC auch bei der Entwicklung eines Projekts zur Förderung von Gegenmaßnahmen gegen Meeresplastikabfälle in Südostasien und Indien beraten, mit dem ein regionales Modell zur Überwachung und Bewertung von Plastikabfalleinträgen in den Mekong erstellt werden soll.

5. Inwiefern hat das GIZ-Projekt mit der Nummer 2016.2156.4 sowie das entsprechende Gesamtvorhaben „zur Verminderung des Eintrags von Plastik- und anderen Abfällen in die Meere“ geführt und die entsprechende „Umsetzung von Maßnahmen“ gefördert (https://www.giz.de/projektdateien/index.action?request_locale=de_DE#?region=&countries=) (bitte begründen)?

Die oben zitierte Projektdatenbank unter dem in der Frage genannten Link sowie die ebenfalls öffentlich verfügbare Seite <https://www.giz.de/de/weltweit/15109.html> nennt erste Wirkungen des angesprochenen Sektorvorhabens. Eine abschließende Bewertung zu diesem laufenden Projekt oder dem Gesamtvorhaben ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/21800 verwiesen.

- a) Inwiefern hat das Projekt „den Austausch zwischen den Mitgliedern der PREVENT Waste Alliance und Partnern in Schwellenländern und Entwicklungsländern“ gestärkt (https://www.giz.de/projektdateien/index.action?request_locale=de_DE#?region=&countries=) (bitte begründen)?

Das Vorhaben hat den Aufbau der PREVENT Abfall Allianz unterstützt und agiert als Sekretariat der Allianz. Es bereitet die Treffen der Arbeitsgruppen vor und stärkt somit den Austausch mit Partnern in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Etwa ein Drittel der mittlerweile 130 Mitglieder sind internationale Organisationen, überwiegend aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Mitglieder setzen sich gemeinsam für eine verbesserte Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Schwellen- und Entwicklungsländern ein.

Beispielsweise organisierte das Vorhaben im Mai 2019 eine Studienreise zum Thema Verpackungsabfallmanagement für Vertreter aus Nichtregierungsorganisationen, Recyclingverbänden und Produzentenverantwortungsorganisationen aus Ghana und Indonesien in Köln und Berlin, wo unter anderen deutsche Rücknahmesysteme vorgestellt wurden. Eine abschließende Bewertung zu diesem laufenden Projekt oder dem Gesamtvorhaben ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/21800 verwiesen.

- b) Welche gemeinsamen Projekte und Produkte für Kreislaufwirtschaft wurden bisher umgesetzt (https://www.giz.de/projektseiten/index.action?request_locale=de_DE#?region=&countries=)?

Im Mai 2020 wurde die Studie „Prevention of plastic waste in production and consumption by multi-actor partnerships“ veröffentlicht (<https://prevent-waste.net/studie-zur-plastikvermeidung-durch-multi-akteurs-partnerschaft-erschienen/>).

Mit Unterstützung des Sektorvorhabens initiierte im Mai 2020 die PREVENT Abfall Allianz für ihre Mitglieder eine Ausschreibung mit dem Titel „Together for a Crisis Resilient Circular Economy“. Konsortien zwischen Mitgliedern und lokalen Partnern sollen ab Anfang 2021 Abfallwirtschaftsmaßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern umsetzen, die unter anderem Plastikabfallvermeidung und -management betreffen und damit auch zur Vermeidung des Plastikabfalleintrags in Gewässer beitragen werden.

Aktuell wird die Veröffentlichung einer Sammlung von Fachwissen zum Thema Produzentenverantwortung und Verpackungsabfallmanagement vorbereitet, die die Expertise der PREVENT-Akteure in diesen Bereichen bündelt („EPR Toolbox | Know-how to enable Extended Producer Responsibility (EPR)“).

Anlage 1

Projektaktivitäten der Bundesregierung mit der MRC

Name	Ressort	Laufzeit	Mittel in Euro	Modulziel
Nachhaltiges Wassereinzugsgebietsmanagement im unteren Mekong-Becken I-III	BMZ	12/2002-05/2011	8.202.986	Planung und Koordination nachhaltiger Ressourcenbewirtschaftung in Wassereinzugsgebieten durch ausgewählte, relevante Organisationen der vier Anrainerstaaten des unteren Mekong sind auf nationaler und regionaler Ebene verbessert.
Hochwasserschutz und Katastrophenvorsorge I+II	BMZ	09/2004-05/2011	5.947.756	Das Hochwassermanagement der Mekong-Anrainerstaaten ist in den Bereichen Katastrophenvorsorge und Landmanagement verbessert.
Organisatorischer Wandel der MRC I	BMZ	06/2011-12/2014	2.700.000	Die Koordination und Qualität der Übernahme von Wassermanagement-Funktionen der MRC durch Fachbehörden und -institutionen der Mitgliedsstaaten ist verbessert.
Organisatorischer Wandel der MRC II	BMZ	01/2015-12/2017	2.700.000	Die nachhaltige Ausübung der Kernfunktionen des Flussgebietsmanagements am Mekong ist durch die Mekong River Commission (MRC) auf regionaler und nationaler Ebene verbessert.
Armutorientierte nachhaltige Wasserkraftentwicklung	BMZ	06/2011-12/2015	4.350.000	Die Kapazitäten der Mitgliedsländer und Projektentwickler, bei ihren Entscheidungen zum Ausbau und der Nutzung von Wasserkraftpotenzialen international anerkannte ökologische und soziale, insbesondere armutsorientierte Kriterien anzuwenden, sind verbessert.
Unterstützung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in der Mekong-Region	BMZ	01/2012-12/2015	2.500.000	Die Kapazitäten der MRC, die Mitgliedsstaaten mit Expertenrat bei der erfolgreichen Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, sind verbessert.
Nachhaltige Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten im unteren Mekong-Becken	BMZ	06/2009-04/2019	5.100.386,00	Die Gemeinden in der Nam Projektregion bewirtschaften ihre natürlichen Ressourcen effizient und nachhaltig. Ländliche Haushalte verbessern ihre landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Produktion.
Grenzüberschreitendes Wasserressourcenmanagement im unteren Mekong- Einzugsgebiet	BMZ	02/2016-01/2020	7.000.000	Die Mekong River Commission und ihre Mitgliedsstaaten haben die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen nachhaltige Wasserkraftentwicklung und Anpassung an den Klimawandel strategisch erweitert.
Grenzüberschreitende Wasserkooperation im unteren Mekong Einzugsgebiet	BMZ	11/2018-12/2021	6.450.000	Die Kooperation zwischen den Anrainerstaaten des unteren Mekong-Einzugsgebiets ist durch die Unterstützung der Mekong-Flussgebietskommission verbessert.
Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung von Feuchtgebieten in der unteren Mekong- Region	BMZ	01/2016-12/2022	8.000.000	Die Unterstützung der Mitgliedstaaten durch die Mekong River Commission (MRC) bei der Bewältigung der Herausforderungen im Mekong-Einzugsgebiet, insbesondere durch Wasserkraftentwicklung, Klimawandel und den Entwicklungsdruck auf Feuchtgebiete (u. a. durch Landwirtschaft, Übernutzung der natürlichen Ressourcen und Infrastrukturausbau) erfolgt kompetent, effektiv und nachhaltig.

Anlage 1

Projektaktivitäten der Bundesregierung mit der MRC

Name	Ressort	Laufzeit	Mittel in Euro	Modulziel
Anpassung an den Klimawandel durch klimasensibles Hochwassermanagement im unteren Mekongbecken	BMU	15/2010-02/2016	3.640.317	Das Projekt stärkte die Fähigkeiten relevanter Fachbehörden in den vier Anrainerstaaten Kambodscha, Laos, Thailand und Vietnam sowie des Sekretariats der „Mekong River Commission“ (MRC) für die Prognose der Auswirkungen des Klimawandels. Ziel war es, dass die Länder die steigenden Hochwasserrisiken und daraus entstehenden Schäden besser abwenden oder abmildern könnten. Dabei setzte das Projekt auf bestehende Vorhersagesysteme für Hochwasser auf und entwickelte diese mit Blick auf die Auswirkungen spezifischer Klimafaktoren weiter. Lokale Akteure lernten, dies für die Planung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen zu nutzen. Dies geschah durch Weiterbildungen und „On-the-job“-Trainings sowie durch die direkte Beratung und den Austausch mit anderen, insbesondere europäischen Flussgebietsorganisationen. Das Projekt testete die entwickelten Vorhersageverfahren in der Praxis und half den Partnern, exemplarische Maßnahmen für den Hochwasserschutz umzusetzen.
Förderung nachhaltiger Sandgewinnung im unteren Mekong	BMU	07/2019-06/2023	2889619	Das Projekt trägt dazu bei, wichtige ökologische Funktionen zu wahren und die sozioökonomische Anfälligkeit für den Klimawandel im Mekong-Delta zu reduzieren. Um dies zu erreichen, wird das Projekt in enger Abstimmung mit wichtigen Stakeholdern ein Wassereinzugsgebiet-weites Sand- und Kies-Budget entwickeln, um ein einheitliches Verständnis des Umfangs und der Auswirkungen nicht nachhaltiger Sandextraktion zu schaffen. Das Projekt wird mit wichtigen Akteuren im öffentlichen und privaten Sektor zusammenarbeiten, um verbesserte Regularien und Praktiken für nachhaltigen Sand- und Kiesabbau zu entwickeln und vorzuschlagen. Die Öffentlichkeit wird über die Auswirkungen nicht nachhaltigen Sedimentabbaus im Mekong-Delta informiert. Darüber hinaus fördert das Projekt den Dialog zwischen wichtigen Akteuren im vietnamesischen Bausektor, informiert über mit dem Sandabbau verbundene Risiken und legt Alternativen der nachhaltigen Beschaffung von Sand und Kies dar.

